

[Download ebook] Meine Schwester ist eine Mönchsrobbe

Meine Schwester ist eine Mönchsrobbe

Von Christian Frascella

ebooks | Download PDF | *ePub | DOC | audiobook



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrang: #418011 in eBooksVerffentlicht am: 2012-03-01Erscheinungsdatum:
2012-03-01File Name: B007D2XAVY | File size: 62.Mb

Von Christian Frascella : Meine Schwester ist eine Mönchsrobbe before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Meine Schwester ist eine Mönchsrobbe:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. ...und das Leben ein durchgeknallter ZooVon JorokaDer jugendliche Ich-Erzähler lebt alleine mit trinkendem Vater und religiöser

Schwester zusammen, nachdem die Mutter mit einem Jünger durchgebrannt ist. Nach einer Prügelei an der Schule fliegt er von dieser und sucht sich fortan eine Arbeit. Als der Vater eine neue, resolute Freundin anschleppt und auch die Schwester umschwärmt wird, möchte er endlich auch seine ersten Erfahrungen mit der Liebe sammeln. Chiara ist die Auserwählte. Doch seine Annäherungsversuche sind mehr als ungeschickt. Darüber hinaus legt er sich mit seinem Nebenbuhler an, bekommt ordentlich eine Bergebraten und schafft sich mit seiner tzen Art auch sonst rundherum keine Freunde. Lichtblicke sind die Aussicht auf eine Stelle bei einem Autozulieferer am Band und dass Chiara zwar ständig gegen ihn zetert, jedoch immer wieder in seiner Nähe auftaucht... Dieser Roman könnte durchaus die Leserschaft spalten. Ein sich in Selbstüberschätzung badender Außenseiter, der kein Blatt vor den Mund nimmt und Prügel durchaus als adäquates Verständigungsmittel betrachtet, lustig am Durchschneiden seiner familiären Band arbeitet und seiner Angebeteten ständig gänzlich vor den Kopf stößt. Doch irgendwie gibt es auch den Funken an Liebenswertem, den man ihm gegenüber empfindet, welcher gerade gegen Ende hin deutlicher wird. Man könnte durchaus auf den Gedanken kommen, dass er beständig einen emotionalen Kfig um sich herum aufbaut, um seine inneren Verletzungen gut zu verbergen. Andererseits muss man die beständig entgleitende Sprache nicht mögen und auch nicht die Brutalität, die vom Protagonisten verharmlost bzw. gar verherrlicht wird. Es sind zum großen Teil auch sehr jugendliche Vorstellungen von Moral und Liebe. Der Handlungsverlauf erscheint mir nicht immer ganz rund und manches wirkt auch regelrecht zurecht gebogen. Natürlich fehlt es dabei auch an Dramatik nicht. Es ist das Erstlingswerk von Christian Frascella. Man könnte aufgrund der Zeit, in der die Handlung spielt, durchaus autobiografische Züge vermuten. Fazit: Mir hat das Buch relativ gut gefallen, schwankte zwischen 3 und 4 Sternen. 3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Liebe diesen Protagonisten, er hat es verdient! Von L... Endlich mal wieder ein Protagonist, der nicht in das strahlende Kleid perfekten Heldentums gewandet ist! Der 17-jährige Ich-Erzähler lässt uns an seinem Leben und seinen Gedanken teilhaben, an der Realität und seiner bisweilen kreativen Interpretation derselben. Er hat es nicht leicht, die Mutter ist mit einem jungen Liebhaber abgehauen, hat ihn und seine Schwester beim Vater zurückgelassen. Dem Vater, so scheint es, kann er nichts recht machen, das Verhältnis wirkt unterkühlt und lieblos. Gefangen in seinen eigenen Problemen, die er im Alkohol zu ertrinken versucht, beschränken sich die pädagogischen Fähigkeiten des Vaters darauf, seinen Sohn regelmäßig mit dem Gürtel zu schlagen. Wir erleben den Sohn als einsam und dennoch nicht mutlos. Er will es allen beweisen, versucht sich seinen Platz in der Welt mit grospurigem Gehabe und Macho-Sprüchen zu erkämpfen. Doch vieles davon ist nur Fassade, denn tief in ihm steckt ein gutes Herz, Mut und jede Menge Empathie. Das zu erkennen, bedarf es tieferer Blicke. Man möchte den Vater schütteln und ihn anschreien: Liebe deinen Sohn, denn er hat es verdient! Doch der Vater ist beschäftigt, er hat sich verliebt, ebenso wie die Schwester, unser Held sieht es mit Wehmut. Wen hat er? Tja, da gibt es Chiara, von der es heißt: Mit diesem dunklen Teint und den grünen Augen, die mir das Herz zerkratzen, wenn sie mich ansah. Doch Chiara will nichts von ihm wissen. Trotz aller Widrigkeiten geht unser Protagonist vorwärts, den Kopf stets erhoben. Es ist ein berührendes Buch, ein lustiges, melancholisches, zum Nachdenken zwingendes Buch, das sich wunderbar leicht lesen lässt und dem ich viele Leser wünsche. 4 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Interessanter Entwicklungsroman eines jugendlichen Protagonisten Von Bernhard Nowak Im Leben des jugendlichen Ich-Erzählers läuft streng genommen wenig rund: Die Mutter ist mit einem 13 Jahre jüngeren Tankwart durchgebrannt, für den stark dem Alkohol zusprechenden Vater, von ihm nur Chef genannt, gehen Prügel zu den gängigen Erziehungsmethoden. Seine ältere Schwester - die Mönchsrobbe - hat sich in eine fiebrige Fremdlichkeit geflüchtet. Unser Held ist einer, der eine große Klappe hat und nie weint: der seine Trüme und Verletzlichkeiten hinter einer unerschütterlichen Arroganz versteckt, obwohl er jeden Tag Niederlagen einstecken muss und sogar von der schönen, unnahbaren Chiara, in die er sich verliebt, Prügel bezieht. Mit seiner Grospurigkeit geht er seiner Umgebung schwer auf die Nerven. Aber dann zeigt ihm ein Schicksalsschlag, der die Familie trifft, dass er dem Vater und der Mönchsrobbe näher steht als gedacht. Und vielleicht ist er sogar Chiara nicht ganz so gleichgültig, wie es zunächst erscheint. Diese Inhaltsangabe des Buches auf der Verlagsrückseite fasst kurz und knapp zusammen, um was es hier geht. Erzählt wird die Geschichte eines jugendlichen Einzelgängers, der zunächst ausgesprochen unsympathisch wirkt. Doch dies ist nur ein Selbstschutz, um mit den oben geschilderten Familienverhältnissen klar zu kommen. Je jünger ich das Buch las, desto deutlicher wurde mir, dass es sich bei dem Protagonisten nicht um einen Versager - wie etwa Holden Caulfield aus Salingers *Der Fänger im Roggen* - handelt (mit dem er in zahlreichen Rezensionen dieses Buches meines Erachtens zu Unrecht verglichen wird), sondern um einen Jugendlichen, der niemals aufgibt und sich daher den Respekt und die Zuneigung des Lesers erwirbt. Ich kann mich den Worten Giuseppe Gennas auf der Rückseite des Buches nur anschließen: Der Held ist ein seltsamer Junge, zartfühlend und unausstehlich zugleich. So einen liebt man bedingungslos oder man hasst ihn. Ich habe ihn geliebt, diesen jugendlichen Helden eines Romans, in dem ich die große Tradition der Erzählungen talentierter Verlierer wieder gefunden habe. Für mich ist entscheidend, dass der namenlose Protagonist im Verlaufe der zehn Monate (Oktober bis August), die dieser Roman umfasst, eine Entwicklung durchmacht und nicht - wie Caulfield - einfach auf einer Entwicklungsstufe stehen bleibt und daraufhin in Selbstmitleid verflutet. Und ein Verlierer? Das ist der Erzähler meines Erachtens definitiv nicht. Ein Roman eines tragischen Helden mit unerwarteten Wendungen und durchaus witzigen Pointen, die zeigen, wie genau der Jugendliche seine Umwelt beobachtet. Dabei zeigt sich, dass er sehr viel einfühlsamer ist, als es auf den ersten Blick erscheint. Es ist diese charakterliche Entwicklung des Helden, die die Geschichte spannend werden lässt und dazu führte,

dass ich das Buch in einem Zug durchgelesen habe: ich wollte einfach wissen, wie die Geschichte weitergeht und war gefesselt von diesem Jungen, die mich sehr beeindruckt hat, weil er nie aufgibt und sich als vielschichtiger Charakter erweist, der nicht eindimensional und damit vorhersehbar ist. Ein Buch, dem ich viele Leser wünsche.

Kurzbeschreibung Im Leben des jugendlichen Ich-Erzählers läuft streng genommen wenig rund: Die Mutter ist mit einem 13 Jahre jüngeren Tankwart durchgebrannt, für den Vater, einen Hilfsarbeiter, gehen Prigel zu den gängigen Erziehungsmethoden. Seine ältere Schwester Francesca - von ihm nur "Mnchsrobbe" genannt - richtet den Haushalt und verkommt dabei zusehends in einer fiebrigen Frömmigkeit. Unser Held ist ein seltsamer Junge, zartfühlend und unausstehlich zugleich. Einer, der sich für einen gnadenlosen Schlägertyp hält, bei der Prügelei auf dem Schulhof aber im Handumdrehen auf dem Rücken landet; der eine große Klappe hat und nie weint; der seine Trüme und Verletzlichkeiten hinter einer unerschütterlichen Arroganz versteckt, obwohl er jeden Tag Niederlagen einstecken muss und sogar von der schönen, unnahbaren Chiara, in die er sich verliebt, Prigel bezieht. Doch allem Spott zum Trotz, den er mit seiner aufmüpfigen Art provoziert, gibt es für ihn keine brenzlige Situation, kein noch so peinliches Missgeschick, keinen noch so kritischen weiblichen Blick, den er nicht zu seinen Gunsten umzudeuten vermag. Aber dann zeigt ihm ein Schicksalsschlag, der die Familie trifft, dass er dem Vater und der "Mnchsrobbe" näher steht als gedacht. Und vielleicht ist er sogar Chiara nicht ganz so gleichgültig, wie es zunächst erscheint ... Mit großartig charmantem Humor und liebenswerter Leichtigkeit erzählt dieser Schelmenroman die Geschichte eines Einzelgängers und Maulhelden. Eine Figur, die in ihrer Tragikomik zu Herzen geht und die sich im Laufe des Textes immer mehr den Respekt des Lesers erwirbt: als jemand, der mit unerschütterlicher Naivität und großem Herzen niemals aufgibt.

Kurzbeschreibung Im Leben des jugendlichen Ich-Erzählers läuft streng genommen wenig rund: Die Mutter ist mit einem 13 Jahre jüngeren Tankwart durchgebrannt, für den Vater, einen Hilfsarbeiter, gehen Prigel zu den gängigen Erziehungsmethoden. Seine ältere Schwester Francesca - von ihm nur "Mnchsrobbe" genannt - richtet den Haushalt und verkommt dabei zusehends in einer fiebrigen Frömmigkeit. Unser Held ist ein seltsamer Junge, zartfühlend und unausstehlich zugleich. Einer, der sich für einen gnadenlosen Schlägertyp hält, bei der Prügelei auf dem Schulhof aber im Handumdrehen auf dem Rücken landet; der eine große Klappe hat und nie weint; der seine Trüme und Verletzlichkeiten hinter einer unerschütterlichen Arroganz versteckt, obwohl er jeden Tag Niederlagen einstecken muss und sogar von der schönen, unnahbaren Chiara, in die er sich verliebt, Prigel bezieht. Doch allem Spott zum Trotz, den er mit seiner aufmüpfigen Art provoziert, gibt es für ihn keine brenzlige Situation, kein noch so peinliches Missgeschick, keinen noch so kritischen weiblichen Blick, den er nicht zu seinen Gunsten umzudeuten vermag. Aber dann zeigt ihm ein Schicksalsschlag, der die Familie trifft, dass er dem Vater und der "Mnchsrobbe" näher steht als gedacht. Und vielleicht ist er sogar Chiara nicht ganz so gleichgültig, wie es zunächst erscheint ... Mit großartig charmantem Humor und liebenswerter Leichtigkeit erzählt dieser Schelmenroman die Geschichte eines Einzelgängers und Maulhelden. Eine Figur, die in ihrer Tragikomik zu Herzen geht und die sich im Laufe des Textes immer mehr den Respekt des Lesers erwirbt: als jemand, der mit unerschütterlicher Naivität und großem Herzen niemals aufgibt.

Über den Autor und weitere Mitwirkende Christian Frascella, 1973 geboren in Turin, hatte verschiedene Jobs, u.a. als Ingenieur, Fabrikarbeiter und Telefonist. Heute lebt er als freier Schriftsteller in Turin. 2012 erschien in der FVA sein mehrfach ausgezeichneter erster Roman Meine Schwester die Mnchsrobbe, der in Deutschland auf der Shortlist des Jugendliteraturpreises stand. 2013 folgte sein Roman Sieben kleine Verdächtige, 2015 sein Roman Bet empört sich.